

Pressemitteilung

**Fax läuft heiß
Proteststurm nimmt SGD-Süd-Fax schwer in Anspruch**

Mainz, 12.2.2008. Während die Mainzer Politik scheinbar versucht, die Bevölkerung mit neuen Gutachten ruhig zu stellen, ist der Proteststurm der Bürger nicht mehr zu stoppen. Nach Informationen der Bürgerinitiative Kohlefreies Mainz e.V. (KoMa) scheint die zuständige Genehmigungsbehörde (SGD Süd) in Einwendungen unter zu gehen.

„Seit ca. 10 Tagen bekommen wir auf unserem KoMa-Telefon Anrufe, die uns informieren, dass das Fax der SGD Süd nicht zu erreichen sei“, berichtet KoMa-Sprecher Patrick Hassenpflug. „Diese Anrufe häufen sich in bedenklichem Maße. Auf Nachfrage wurde uns mitgeteilt, das Papier sei am Wochenende wohl leer gewesen (das Fax fasse 250 Blatt Papier), es sei allerdings Papier nachgelegt worden.“ Seitdem, so die telefonische Auskunft, stehe das Fax nicht mehr still. „Wir bekommen im Minutentakt Faxe“, lautete am Montag die Information der SGD Süd. Des weiteren wurde heute noch einmal versichert, auch wenn das Fax am Wochenende kein Papier habe, würden die Einwendungen nicht verloren gehen, sondern in einem Speicher des Faxes gespeichert und nach dem Nachlegen von Papier ausgedruckt.

KoMa möchte deshalb ausdrücklich erklären, dass man zurzeit **nicht** davon ausgeht, hinter dem teilweise unerreichbaren Fax stehe Absicht. **Bisher hat KoMa keinerlei Grund, an der Neutralität der Genehmigungsbehörde zu zweifeln.** „Es kann höchstens sein, dass der sich Bahn brechenden Bürgerprotest die Behörde technisch stärker herausfordert, als dies im Vorfeld erwartet wurde“, mutmaßt Hassenpflug. „Trotzdem hoffen wir und gehen auch davon aus, dass die Genehmigungsbehörde alles daran setzt, es den Bürgern möglich zu machen, ihre Einwendung auch per Fax noch fristgerecht schicken zu können. Dies ist gerade jetzt, wo die Einwendefrist naht, sehr wichtig, damit den Bürgern nicht die Möglichkeit genommen wird, ihre Einwendung fristgerecht einzureichen.“

Dabei ist es KoMa auch wichtig klar zu stellen, dass der Bürgerinitiative keineswegs daran gelegen ist, die SGD Süd mit Einwendungen lahm zu legen. „Wir sind überzeugt, dass der Antrag der KMW zahlreiche Mängel enthält und hoffen auf eine sorgfältige Prüfung“, erklärt Hassenpflug. „Das Ergebnis einer solchen unabhängigen Prüfung kann unserer Auffassung nach nur ein Ablehnungsbescheid sein. Wir werden versuchen, die SGD Süd hierbei mit fundierten Argumenten zu unterstützen.“

KoMa macht nochmals darauf aufmerksam, dass die Einwendefrist zum Kohlekraftwerk am Freitag endet. Sollten Bürger die SGD Süd nicht per Fax erreichen, sollten sie ihre Einwendung umgehend per Post abschicken, oder persönlich abgeben, um die Fristen zu wahren.

Nachdem KoMa bereits am Aschermittwoch 20.000 Einwendungen eingereicht hat, werden die KoMa-Leute am **kommenden Freitag um fünf vor zwölf** der Genehmigungsbehörde erneut einen Besuch abstatten. „Der Zuspruch der letzten Wochen ist kaum in Worte zu fassen“, berichtet Hassenpflug. „Wenn die Einwendungsfrist noch ein paar Wochen länger laufen würde, könnten wir wahrscheinlich sogar die Einwendung von Jens Beutel präsentieren.“ Beutel ist bis heute einer der stärksten Verfechter des Kohlekraftwerks. Dabei scheint er seinen Posten als KMW-Aufsichtsratsmitglied höher zu werten, als seinen Zweitjob: Oberbürgermeister.